

## Hintergrundinformationen zu Apostelgeschichte 8,26-40

### Philippus und der Kämmerer

#### Personen

- Engel des Herrn: ein Bote, Gesandter, ein dienstbarer Geist Gottes (Heb 1,14)
- Philippus: Diakon (Apg 6,5) und Evangelist (Apg 8,5) aus Cäsarea (Apg 21,8), Vater von vier Töchtern (Apg 21,9).
- Kämmerer: Schatzmeister, Finanzminister von Äthiopien, ein einflussreicher, mächtiger, reicher Mann auf der Suche nach Gott.
- Königin der Äthiopier, Kandake: „Der König, der als Kind des Sonnengottes galt, wurde für zu heilig gehalten, um weltliche Aufgaben zu übernehmen. Diese übernahm daher seine Mutter, die den Titel Kandake hatte“ (Brockhaus).
- Der Geist: der Heilige Geist, der Geist Gottes, Persönlichkeit der Dreieinheit Gottes

#### Orte

- Samaria: Arbeitsgebiet des Philippus, Land um die Stadt Samaria (ca. 50 km nördl. von Jerusalem)
- Jerusalem: Hauptstadt und religiöses Zentrum der Juden
- Gaza: Stadt ca. 4 km östl. des Mittelmeers und ca. 80km süd-westl. von Jerusalem
- Asdod: Stadt ca. 30 km nördl. von Gaza, ca. 15 km nord-östl. von Askalon
- Cäsarea: Hafenstadt am Mittelmeer, ca. 85 km nördl. von Asdod
- Äthiopien: Königreich am Oberlauf des Nils, zwischen Assuan und Karthum, Hauptstadt Meroë, über 2000 km von Jerusalem entfernt.

#### Zeit

Ca. 35 n.Chr., nach der Steinigung des Stephanus und vor der Bekehrung von Saulus

#### Ereignis

Nach dem Beginn der Verfolgung der Christen in Jerusalem (Steinigung des Stephanus) geht Philippus nach Samaria. Später ruft ihn Gott aus dieser gesegneten Missionsarbeit auf die Strasse zwischen Jerusalem und Gaza, um Kontakt mit dem äthiopischen Finanzminister aufzunehmen. Obwohl Philippus von dieser Begegnung nichts weiss, macht er sich sofort und ohne wenn und aber auf den beschwerlichen, langen Weg. Der Kämmerer befindet sich auf dem Heimweg von Jerusalem, wo er zur Anbetung hingefahren war. Unterwegs liest er in einer Buchrolle des Propheten Jesaja. Philippus nutzt die Gelegenheit und erklärt ihm anhand von Jes 53,7.8 das Evangelium von Jesus Christus. Als sie an einem Wasser vorbei kommen, möchte sich der Äthiopier als Ausdruck seines Sinneswandels taufen lassen. Danach setzt Gott Philippus an anderen Orten ein und der Schatzmeister zieht froh weiter.

#### Kern

Gottes Führung im Leben seiner Kinder ist immer richtig, auch wenn es manchmal nicht so aussieht. Er hat den Überblick. Im Rückblick erkennen wir, dass seine Wege wunderbar sind.

## **Begriffserklärung**

8,30 „hörte ihn lesen“: Es war üblich, laut zu lesen

8,32 das stumme Lamm: Vorbild auf Jesus Christus, der das Gericht für die Sünde still über sich ergehen liess.

„In seiner Erniedrigung wurde sein Gericht hinweggenommen“: Hinweis auf den schnellen Tod des Herrn Jesus. Bereits nach 6 Stunden übergab er seinen Geist in die Hand seines Vaters.

8,33 „wer wird sein Geschlecht beschreiben“: Die unzählbare Schar der auf Grund des Werkes von Golgatha erlösten Menschen; die Kinder Gottes

8,34 „das Evangelium von Jesus“: Eine umfangreiche Darlegung der göttlichen Heilsgedanken, wobei die Taufe als äusseres Zeichen einer inneren Umwandlung erklärt wurde.

8,39 „entrückte der Geist des Herrn den Philippus“: Wie das geschah, wird nicht gesagt. Auf jeden Fall wurde Philippus für den Kämmerer unsichtbar und erlebte eine körperlich-reale Standortversetzung unter Einwirkung des Geistes Gottes. Ein Vorgang, der rational nicht zu erklären ist.

Aus

- mit Kindern die Bibel entdecken Band 2
- Apostelgeschichte von D. Martyn Lloyd-Jones (Apg 4-5)

## Philippus und der Kämmerer Apostelgeschichte 8,26-40

Leitgedanke und

Merkvers: Wer den Namen des Herrn anruft, soll gerettet werden.  
Römer 10,13 (Wiederholung von Apg 8,5-25)

Einstieg: Anspiel  
Der Kämmerer poliert gerade sein Silber.

### 1.) Am Hof der Königin Kandace in Äthiopien

- Unser Schatzmeister hat wohl auch die Krone der Königin poliert.  
Er verwaltet alle Schätze und hat den totalen Überblick über alles Geld.  
Oft zählt er die Goldtaler. Er ist ein wichtiger und einflussreicher Mann.  
Mit seiner Königin hat er ein gutes Verhältnis.
- Als Schatzmeister ist er selber auch ein reicher Mann, denn er bekleidet eine hohe Stellung.  
Eigentlich könnte dieser Schatzmeister richtig zufrieden und glücklich sein.  
Er hat eine gute Arbeit, trägt schöne Kleider und darf sogar am Königshof wohnen.
- Aber warum schaut er denn so traurig und enttäuscht in die Welt?  
Er ist innerlich so leer.  
Er hat eine grosse Sehnsucht in seinem Herzen – eine Sehnsucht nach Gott.
- Doch wie kann dieser Mann den Gott, der Himmels und Erde gemacht hat, kennenlernen?  
In Äthiopien kennen die Leute diesen Gott nicht.
- Er nimmt eine Landkarte in die Hand und sucht und sucht.....  
„Wenn ich doch nur nach Jerusalem gehen könnte. Dort treffen sich die Juden im Tempel um gemeinsam ihren Gott anzubeten. In Jerusalem könnte ich diesen Gott ganz bestimmt kennenlernen. Aber Jerusalem liegt so weit weg, das sind sicher 2000 km.“
- Damals, als unser Schatzmeister lebte, gab es keine Autos, Bahnen oder Flugzeuge. Nein, man musste eine Reise mit Pferden und Wagen oder Kamelen unternehmen.  
Die Strassen waren holprig – eine solche Reise war nicht angenehm!
- Doch die Sehnsucht im Herzen des Schatzmeisters war so gross, dass er allen Mut zusammen nahm und zur Königin ging.

### 2.) Der Schatzmeister bei der Königin

- „Meine Königin, was würden sie sagen, wenn ihr Schatzmeister für ein paar Monate verreisen würde?“
- Und die Königin will wissen, was der Schatzmeister vor hat. So erzählt der Schatzmeister von seiner Sehnsucht: „In Jerusalem treffen sich die Juden im Tempel ihres Gottes, um ihn anzubeten. Ich möchte so gerne diesen Gott, der alles kann, kennenlernen.“
- Die Königin erlaubt ihrem Schatzmeister diese weite und lange Reise.

### 3.) Vor dem Tempel in Jerusalem

Unser Schatzmeister ist also lange unterwegs. Je näher er Jerusalem kommt, um so aufgeregter wird er. Endlich wird er diesen Gott kennenlernen. Dann wird sein Herz ruhig werden.

- In Jerusalem angekommen, kann er es kaum erwarten in den Tempel zu gehen. Mit grosser Freude steigt er die Treppenstufen hinauf und kommt in den Vorhof. Bald, ja bald kann er im Tempel sein.
- Aber was steht denn da?  
Keinem Nichtjuden ist es erlaubt, diese Abschränkung zu überschreiten – Die Bestrafung ist der Tod! (Apg 21,28)  
(„Kein Fremdstämmiger darf die Umzäunung übertreten! Wer ergriffen wird, ist für den Tod, der darauf folgen wird, selbst verantwortlich!“)
- Er darf nicht weiter!  
Das kann doch nicht sein. Er hat doch eine solch lange Reise unternommen und darf nicht in den Tempel hinein um Gott kennenzulernen! War jetzt alles „vergäbe“?
- Was denkst du, lässt Gott niemanden, der ihn kennenlernen will, wieder weg?
- Unser Schatzmeister sieht, dass hier im Vorhof Schriftrollen verkauft werden. Die sind sehr teuer, aber da er reich ist, kann er sich leisten eine Rolle, die von Hand abgeschrieben ist, zu kaufen.
- Ganz traurig macht er sich auf den Heimweg.

### 4.) Die Heimreise (Apg 8,26-27a + 28-34)

- Traurig sitzt der Mann in seinem Wagen, der ihn zurück in die Heimat bringt. Es war heiss und die Strassen holperig. Er war „soooo“ enttäuscht. Jetzt hat er Gott nicht gefunden. So nimmt er seine Schriftrolle und beginnt zu lesen.
- Ohne es zu wissen, tut unser Schatzmeister genau das Richtige um Gott kennenzulernen.  
Warum? (In der Bibel steht, wie man Gott richtig kennenlernen kann). Heute haben wir das, was der Schatzmeister zu lesen beginnt, hier in der Bibel. Alles, was Gott und sein Sohn Jesus gesagt und getan haben, können wir in der Bibel nachlesen, auch die Geschichte vom Schatzmeister.
- Doch der Schatzmeister versteht nicht, was er da liest.
- Gott sieht das und schickt Philippus zu ihm.  
Als Philippus auf der steinigen Strasse wandert, sieht er in der Ferne eine Staubwolke, die sich auf ihn zu bewegt. Nach einer Weile merkt er, dass es keine Karawane ist, sondern eine Kutsche mit prächtigen Pferden.
- Während der Schatzmeister an Philippus vorbeifährt, fordert Gott Philippus auf:  
„Lauf zu diesem Wagen!“
- Sofort rennt er der Kutsche hinterher.
- Da hört er, wie der Schatzmeister aus dem Buch Jesaja liest. Früher lasen die Leute in jener Gegend meistens laut, damit sie den Sinn der Worte besser verstanden.

Möglichkeit diesen Teil zu spielen

Schatzmeister: „Wie ein unschuldiges Schäflein wurde er getötet. Er hat sich überhaupt nicht gewehrt.“

Philippus: „Verstehst du eigentlich, was du da liest?“

Schatzmeister

(schaut von seiner Buchrolle auf)

„Nein! Wie kann ich den Text verstehen, wenn ihn mir keiner erklärt? Wenn du es mir erklären kannst, dann steig ein und setz dich zu mir!“

### 5.) Philippus erklärt dem Schatzmeister das Evangelium (Apg. 8,32-38)

Schatzmeister

(zeigt auf die Textstelle, die er gerade gelesen hat.)

Hier steht: „Er wurde weggeführt wie ein Schaf, das man zum Schlachten bringt. Doch er beklagte sich nicht. Er hat alles erduldet wie ein Lamm, das geschoren wird. Dabei hat man ihn nicht einmal zu Recht verurteilt. Keiner glaubte, dass er auf dieser Erde noch etwas zu erhoffen hatte, denn man nahm ihm das Leben.“

„Kannst du mir bitte sagen, von wem der Prophet Jesaja hier spricht? Meint er sich selbst? Oder einen anderen?“, fragte der Schatzmeister, „Was für ein Schaf wurde getötet?“

Philippus: „Der Prophet spricht nicht von sich. Schau, Gott ist heilig, das heisst, er hat nie etwas Böses oder Unrechtes getan. Wir Menschen hingegen tun alle Böses und Unrechtes, die Bibel sagt dem Sünde.“

Schatzmeister: „Ja, das kenne ich auch. Ich tue auch oft Sachen, die nicht gut sind.“

Philippus: „Gott kann nicht mit uns Menschen Zusammensein, weil wir Böses in unserem Herzen haben. Damit Gott den Menschen das Böse in ihrem Herzen vergeben kann, wurden Schäfchen getötet und Gott geopfert. Kürzlich hat Gott aber Jesus, seinen eigenen Sohn, auf diese Erde gesandt. Er wurde dann gefangen genommen und ans Kreuz genagelt. Er war aber unschuldig. Er tat nie etwas Böses. Er starb wie die Schäfchen, für die Sünden der Menschen.“

Schatzmeister: „Warum ist das passiert?“

Philippus: „Jetzt müssen keine Schäfchen mehr sterben, damit Gott dir und mir die Sünden (das Böse im Herzen) vergeben kann. Jesus, Gottes Sohn ist am Kreuz für uns gestorben. Das reicht für alle Menschen. Alle, die zu Jesus beten und ihm ihre Sünden sagen,

denen vergibt er.“

Schatzmeister: „Du hast gut reden, du wohnst in diesem Land, aber ich bin ein Ausländer. Oder gilt das auch für mich?

Philippus: „Klar, auch du darfst Jesus deine Sünden sagen und ihn um Vergebung bitten. Du kannst vertrauen, dass Jesus auch für dich am Kreuz gestorben ist. Dort hat Jesus sich an deiner Stelle strafen lassen.“

Schatzmeister: „Gott und sein Sohn müssen die Menschen sehr lieb haben, dass Jesus sich für alle Menschen strafen liess. Ich möchte auch, dass Jesus mir meine Sünden vergibt.“

#### 6.) Der Kämmerer fährt froh nach Hause (Apg. 8,39)

- Wie glücklich ist unser Schatzmeister, dass Jesus ihm seine Sünden vergibt!
- Philippus verabschiedet sich vom Schatzmeister.
- Jetzt ist es egal, dass die Reise nach Hause holprig, heiss und lange ist.
- Denn nun ist der Schatzmeister nie mehr alleine. Der Herr Jesus ist nun immer bei ihm. Mit einem Herzen voller Freude geht er zurück nach Äthiopien!
- Ja, Jesus bleibt bei allen, die ihn anrufen und mit ihm leben möchten. Er bleibt bei dir.

#### **Vertiefung**

War die Reise des Schatzmeisters vergeblich? NEIN!

Warum? Weil er Gott und Jesus kennenlernen konnte.

Wie konnte er Gott kennenlernen? Durch die Schriftrolle

Müssen wir nun auch nach Jerusalem gehen, damit wir Jesus kennenlernen können? – Nein!

Wie können wir Gott kennenlernen? – In der Bibel. Durch die Bibel (Bibel zeigen) redet Gott zu den Menschen. Es ist wichtig, dass wir Geschichten aus der Bibel hören (grosstes Ohr zeigen) oder auch selber lesen.

Aber es ist auch nötig, dass wir Gottes Wort verstehen. Der Schatzmeister hatte Mühe, es zu verstehen. Wie gut, dass Gott Philippus schickte. (lachendes Gesicht zeigen)

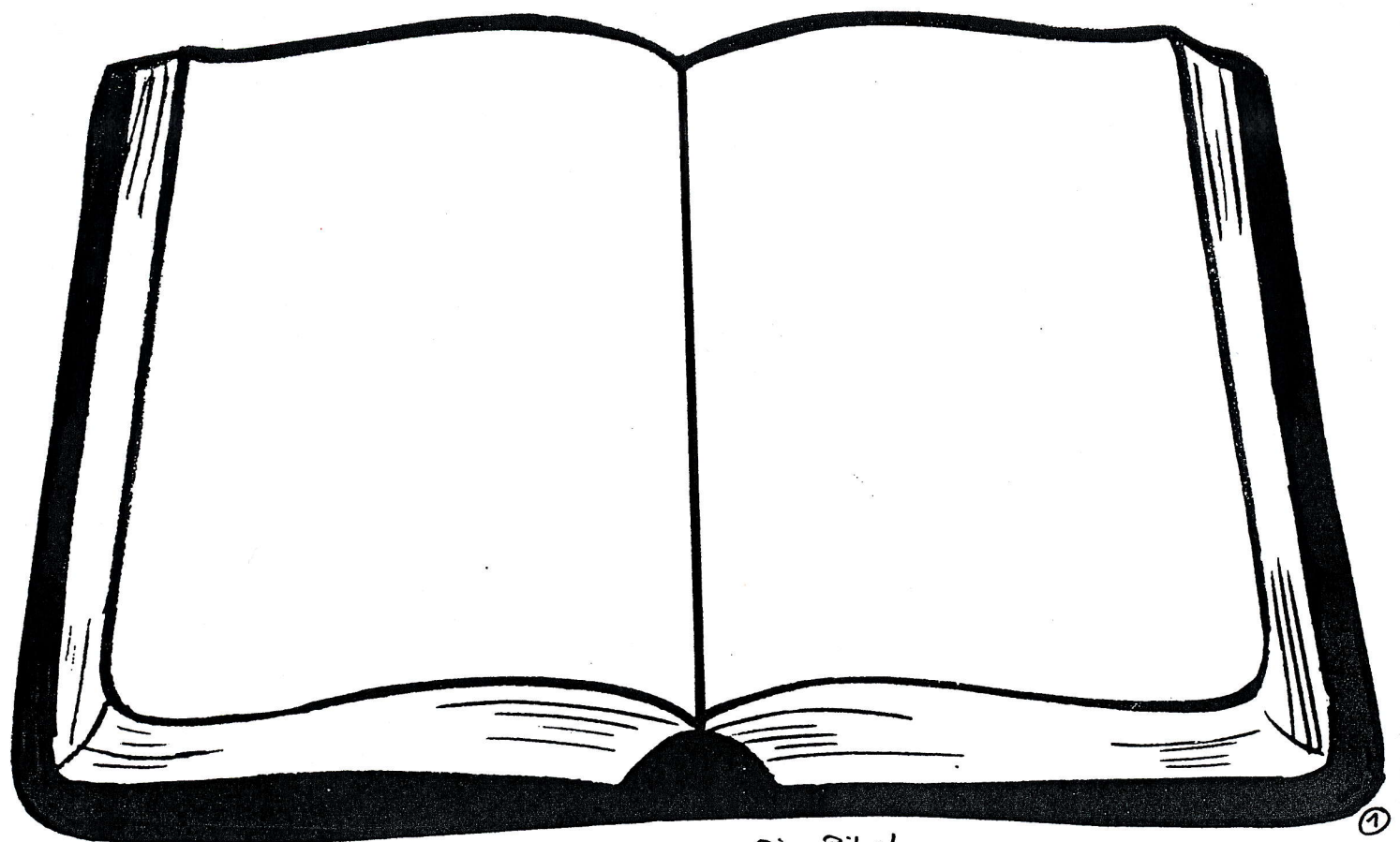
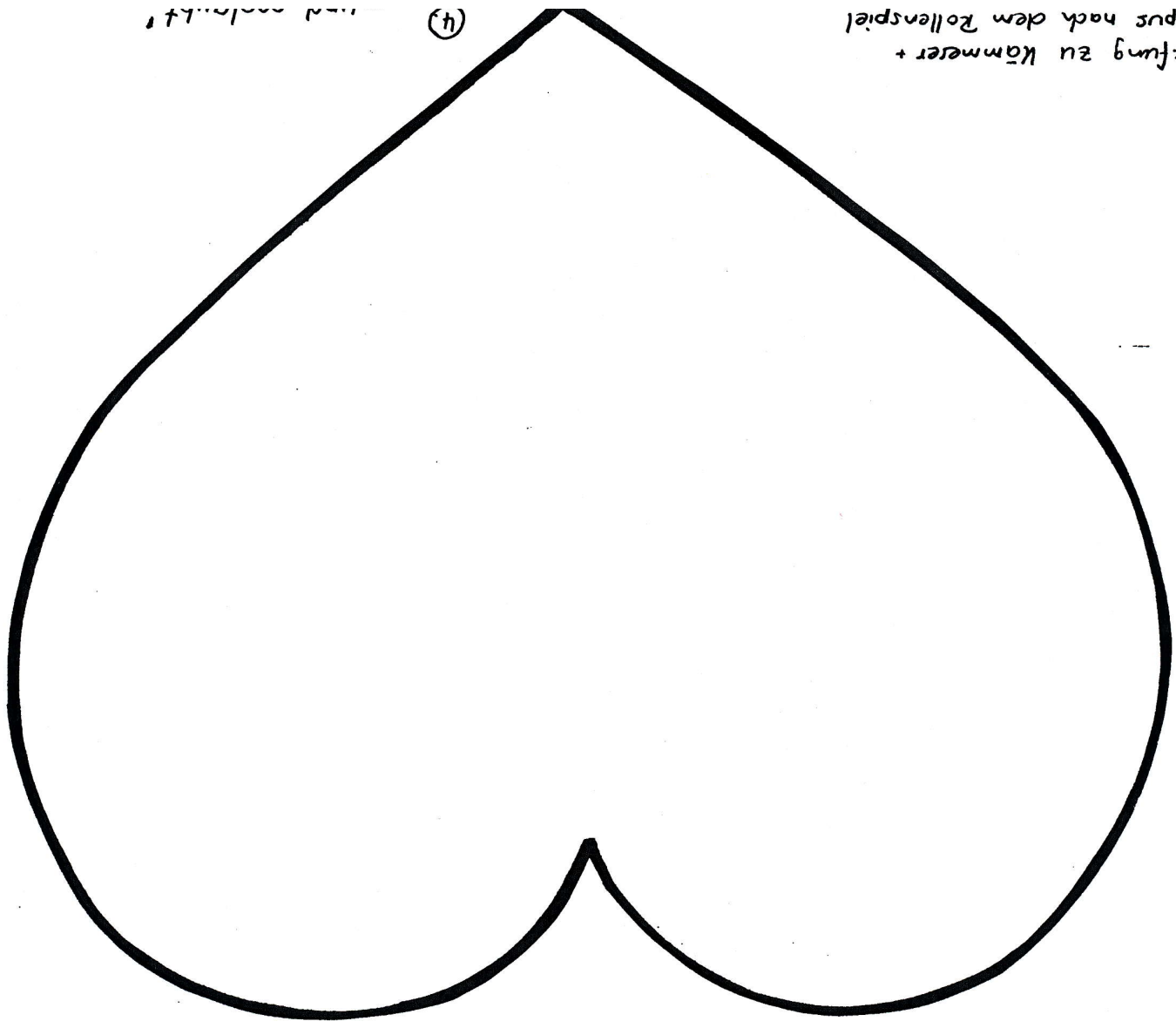
Aber auch das reicht noch nicht! Was musste der Schatzmeister noch tun? (Herz zeigen) Vertrauen, dass Gottes Wort auch ihm persönlich gilt, d.h. dass Gott ihn fest lieb hat und ihm die Sünden (=Böse) vergeben will.

Wer den Namen des Herrn anruft, soll gerettet werden. Römer 10,13

Verhiefung zu Kämmerer +  
Philippus nach dem Rollenspiel

(4)

und ...



Die Bibel...

(1)

